

der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit der FDJ zu einem einheitlichen Ganzen zu verbinden. Heute löst der TÖR in eigener Verantwortung Aufgaben aus dem Plan Neue Technik. Er entwickelt komplette Maschinen und baut diese auch, so z. B. eine Entgrate- und Poliermaschine, die einen sofortigen Nutzen von 36 000 Mark brachte. Durch weitere Maschinen und andere Einrichtungen wurde allein im vergangenen Jahr ein Gesamtnutzen von 175 000 Mark erzielt. Insgesamt 1,5 Millionen Mark Ökonomischer Nutzen verdankt die Volkswirtschaft der DDR bisher der tatkräftigen Arbeit der Mitglieder des „Technisch-Ökonomischen Rates“ Interessant ist, daß ausgehend vom TÖR nicht nur ökonomische Probleme gelöst werden, sondern zugleich eine umfangreiche gesellschaftliche Arbeit geleistet wird.

Gute Leistungen sind ihres Lohnes wert. So wurde der TÖR 1966 mit der Artur-Becker-Medaille in Silber und 1967 mit dem Staats-titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet. 37 Anerkennungsurkunden von Kreis-, Bezirks- und Republikmessen der Meister von morgen und zwei Diplome bzw. Gold-medailen der Zentralen Messe der Meister von morgen sind weitere Beweise der Anerkennung für aktive Arbeit.

Außer den in der BBS lernenden jungen Menschen gibt es in unserem Betrieb 572 Jugendliche. Im vergangenen Jahr beteiligten sich von diesen 410 mit 68 Vorschlägen an der Neuerer-bewegung. Alle 68 Vorschläge wurden reali-siert und brachten 180 000 Mark Nutzen.

Junge Kämpfer für die Partei gewinnen

Wenn hier soviel von der fruchtbaren Arbeit des „Technisch-Ökonomischen Rates“ geschrieben wurde, dann deshalb, um eine weitere der

Vielen Möglichkeiten zu zeigen, wie die Jugend-lichen zu sozialistischen Persönlichkeiten ge-formt und erzogen werden können, die später in der Lage und bereit sind, selbst verant-wortliche Funktionen zu übernehmen.

Wir sehen besonders in den Mitgliedern des TÖR zugleich auch ein Reservoir für die Stär-kung der Reihen unserer Partei. Allein 1967 wurden aus den Mitgliedern des TÖR 11 Ju-gendliche als Kandidaten aufgenommen. Wei-tere Anträge liegen vor. So bat der Vorsitzende des TÖR, Jungingenieur Gert Walther, zu Ehren des 150. Geburtstages von Karl Marx um Auf-nahme als Kandidat. Von allen bei uns seit 1965 aufgenommenen Kandidaten sind 50 Pro-zent Jugendliche.

Vor der Parteiorganisation des VEB Industrie-werke Karl-Marx-Stadt stehen neue, noch größere Aufgaben zur klassenmäßigen Erzie-hung der Jugend. Die kontinuierliche Arbeit mit der Jugend, die sich anfangs unter sach-kundiger Führung und Leitung einzelner be-wußter und erfahrener Genossen herausbildete, wird mehr und mehr zürn untrennbaren Be-standteil der Führungstätigkeit der BPO. Noch gibt es zwar Mängel und Schwächen, die der schnellen Überwindung bedürfen. Wenn wir den gesunden Tatendrang der Jugend jedoch beharrlich und geduldig leiten, ihn in die rich-tigen Bahnen lenken, dann können wir sagen: Wir haben mitgeholfen, die Jugendlichen unse-res Betriebes zu wahrhaften Kämpfern für die Sache des Sozialismus zu erziehen, die unser Werk später würdig fortsetzen werden.

Werner Fiedler
ParteiSekretär
im VEB Industrierwerke Karl-Marx-Stadt
Günter Clausnitzer
Leiter der Bildungsstätte



Mitglieder des Technisch-Ökonomischen Rates im VEB Industrierwerke Karl-Marx-Stadt bei einer Arbeitsberatung. An der Stirnseite der Tafel rechts der Vorsitzende des TÖR, Jungingenieur Gert Walther, der anlässlich des 150. Geburtstages von Karl Marx um Aufnahme als Kandidat in die SED bat.

(Werkfoto)